



Auslandssemester-Erfahrungsbericht

Auslandssemester im SoSe2022

Technological University Dublin
191 North Circular Road
D07 EWV4



Campus Grangegorman

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

Inhalt

1. Tipps zu Vorbereitungen	3
1.1. Wohnungssuche und Unterkunft	3
1.2. Versicherung und Telefonvertrag.....	4
1.3. Finanzierung	4
1.4. Sprachkurse	4
1.5. Gepäck	5
1.6. Anreise	5
2. Information zur Stadt & Umgebung	5
2.1. Kultur und Tourismus	5
2.2. Wetter	6
2.3. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele.....	6
3. Vor Ort – Informationen	7
3.1. Infos zur Unterkunft	7
3.2. Infos zur Partneruni.....	7
3.3. Kontakte knüpfen.....	9
4. Corona	9
5. Fazit und Empfehlungen an nachfolgende Studierende	9
6. Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land	11

1. Tipps zu Vorbereitungen

Für ein Auslandssemester ist die richtige Planung und Vorbereitung fundamental. Dazu gehören die Anreise und was man alles mitnimmt. Genauso gehören jedoch auch Punkte, die früher bedacht werden sollten dazu, wie der Abschluss einer Versicherung, die Wohnungssuche, ein Sprachkurs oder die Finanzierung eines Auslandsaufenthalts. Generell ist zu beachten, dass in manchen Ländern die Semester früher starten als an der Hochschule München. So ist es auch im Sommersemester in Dublin der Fall. Der Semesterbeginn an der TU Dublin findet schon Ende Januar statt. Zusätzlich muss noch die einwöchige Orientationweek, die vor der ersten Uni Woche stattfindet, eingerechnet werden. In dieser Woche bekommt man einen Überblick und Tipps zum Studium in Dublin. Diese Woche ist bei der Wahl des Praktikumszeitraums zu beachten und bei der Prüfungsplanung mit einzukalkulieren. Im Folgenden werden die Wohnungssuche, der Abschluss einer Versicherung, die Finanzierung, Sprachkurse sowie Gepäck und Anreise näher beleuchtet.

1.1. Wohnungssuche und Unterkunft

Um mit der Wohnungssuche anzufangen, sollte man sich im Klaren sein welche Art von Wohnung man beziehen möchte. Sei es WG, Studentenwohnheim, Hostfamilie oder eigene Wohnung. In Dublin ist es schwer eine Unterkunft zu finden. Durch den Wohnungsmangel sind die Wohnungen zum einen knapp und zum anderen sehr teuer. Man sollte früh genug mit der Wohnungssuche beginnen, um sich verschiedene Optionen offen zu halten.

Für WG-Zimmer sowie eigene Wohnungen wird von der TU Dublin die Webseite „draft.ie“ empfohlen. Die Technological University Dublin hat unter anderem eine Seite für die Studierenden eingerichtet, auf der die verschiedenen Studentenwohnheime aufgelistet sind.

Ich selbst war im Highlight Parkgate. Die Unterkunft ist ca. 20 min Fußweg vom Grangegorman Campus entfernt. Ich hatte ein eigenes Zimmer sowie ein eigenes Badezimmer. Die Preise hierfür waren jedoch sehr hoch (200€ aufwärts pro Woche). Es besteht auch die Möglichkeit sich ein Studentenwohnheimzimmer oder Badezimmer mit anderen Studenten zu teilen, um den Preis zu mindern. Dies ist jedoch in meinem Studentenwohnheim nicht möglich gewesen. Auch sollte man bedenken, dass in manchen Unterkünften Küchenutensilien sowie Bettzeug (Bettdecken, Kissen sowie Überzüge) und Handtücher mitgebracht oder gekauft werden müssen.

Es ist außerdem möglich vorerst in einem Hostel vor Ort unterzukommen. So kann man sich die verschiedenen Unterkünfte persönlich anschauen und entgeht der Gefahr auf Betrüger hereinzufallen.

Hilfreiche Links:

<https://www.thisisfresh.com/dublin/highlight-parkgate>

<https://www.tudublin.ie/cao/campus-life/accommodation/>

<https://www.daft.ie/>

1.2. Versicherung und Telefonvertrag

Für einen längeren Auslandsaufenthalt ist es auf jeden Fall ratsam eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen. Eine solche kann man meist über private Krankenversicherungen wie die Universa oder manche Kreditkarten abschließen. Ich habe mich beim ADAC versichern lassen, diese war zu dem Zeitpunkt die billigste Option für mich. Eine solche Versicherung konnte man einfach über ein bestehendes oder neues Konto beim ADAC abschließen. Die Versicherung muss vor Abflug ins Ausland abgeschlossen werden. Der Prozess hat inklusive Preisvergleich und Recherche wenig Zeit in Anspruch genommen. In meinem Fall hatte ich einen Telefonvertrag, der auch im EU-Ausland uneingeschränkt genutzt werden konnte. Jedoch trat bei mir, sowie bei einigen anderen Studenten, das Problem auf, dass man nach 4 Monaten fast 0,30€ pro MB zahlen musste. Die Begründung hierfür war, dass ich die letzten 4 Monate überwiegend im Ausland war. Ich musste mir für die restliche Zeit eine weitere Sim-Karte besorgen. Alternativ kann man die Zeit durch die Nutzung von WLAN-Verbindungen überbrücken.

1.3. Finanzierung

Dublin ist eine sehr teure Stadt. Dies spiegelt sich nicht nur in den Wohnungspreisen wider, sondern auch bei alltäglichen Einkäufen. Für manche Studenten bietet sich hier die Möglichkeit ein Stipendium zu bekommen oder Auslands BAFöG zu beantragen. Zusätzlich erhält man die Erasmus Förderung. Auch kann man sich vor Ort einen Job suchen, um sich finanziell abzusichern. Ich selbst habe durch die Unterstützung meiner Eltern, meine Ersparnisse, einen Job und die Erasmus Förderung das nötige Geld zum Leben und Reisen erhalten.

1.4. Sprachkurse

Für die Technological University Dublin selbst benötigt man keinen zusätzlichen Sprachkurs. Der OLS Sprachtest ist jedoch verpflichtend, um die Erasmus Förderung zu erhalten. Die

Universität in Dublin bietet einige Sprachkurse an, jedoch können diese in München nicht angerechnet werden und dienen einzig der eigenen Weiterbildung. Ich habe keinen zusätzlichen Sprachkurs gewählt, da ich das erforderliche Sprachlevel vorweisen konnte. Außerdem haben sich durch den Alltag in Dublin und das Kommunizieren auf Englisch meine Kenntnisse verbessert.

1.5. Gepäck

Generell fallen die Temperaturen in Dublin selten unter 0 Grad. Jedoch hat es im Sommer auch so gut wie nie über 20 Grad. Irland ist für seine zahlreichen Regentage bekannt. Ich habe zwei Koffer mit nach Dublin genommen. Reflektiv hätte nur einer ausgereicht. Eine windfeste Jacke sowie eine Regenjacke sollten auf jeden Fall eingepackt werden. Genauso festes Schuhwerk für Wanderungen und ein Regenschirm. Im Sommer wird es nicht so warm, weswegen dünne Pullis zu empfehlen sind. In Dublin benötigt man unbedingt einen Stecker-Adapter. Ich habe zusätzlich eine Mehrfachsteckdose mitgenommen, um die Anzahl der Steckdosen zu erhöhen ohne unzählige Adapter zu kaufen.

1.6. Anreise

Es ist ratsam den Flug so bald wie möglich nach dem „Letter of Acceptance“ zu buchen, um einen möglichst niedrigen Preis zu erhalten. Von München aus kann man beispielsweise mit der Lufthansa oder Airlingus nach Dublin fliegen. Ryanair fliegt von Memmingen aus. Der Flug dauert ca. 2:30h.

Vom Flughafen zur Unterkunft bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten. Die erste ist das Taxi. Dieses sollte man sich, wenn man sich für die Option entscheidet, am besten im Voraus buchen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es meist eine lange Schlange an Personen gibt, die auf ein Taxi warten. Das Taxi ist die komfortabelste, jedoch auch die teuerste Möglichkeit.

Eine andere Möglichkeit bietet der Bus. Wenn man sich für diesen entscheidet, sollte man sich im Voraus informieren, welche Buslinie genommen werden muss und wo er abfährt, da verschiedene Linien vom Flughafen abfahren.

2. Information zur Stadt & Umgebung

2.1. Kultur und Tourismus

Irland wurde erst 1937 unabhängig von Großbritannien. Die Abspaltung zog sich über einen langjährigen Bürgerkrieg hin. Dass Irland in Nordirland und die Republik Irland gespalten ist, beeinflusst das Leben in Irland immer noch. Nordirland ist bei Großbritannien geblieben und

weitgehend protestantisch, während die Republik Irland ein eigenständiges Land ist und überwiegend der katholischen Kirche angehört. So sieht man auf den Straßen von Dublin zum Beispiel keine einzige Union Jack Flagge. Man sollte vorsichtig sein, wenn man mit Einheimischen agiert, da das Thema immer noch präsent ist und manche Iren oder Nordiren darauf nicht gut zu sprechen sind.

Die Iren sind ein offenes und freundliches Volk. Sie erzählen gerne über ihre Vergangenheit, aktuelle Sportereignisse (insbesondere Rugby und Gaelic Football) und sind sehr gesellig. Sie treffen sich dazu meist schon nachmittags in einem Pub und tauschen sich bei einem Guinness oder Whiskey aus. Das macht sich in der hohen Anzahl von Pubs in Dublin bemerkbar. Außerdem sind die meisten sehr leidenschaftlich und stolz, wenn es um Musik oder Sport geht. Die wichtigsten Nationalsportarten sind Rugby oder Gaelic Football. Man sollte unbedingt eine dieser Sportveranstaltungen und verschiedene Pubs besuchen, wenn man die Kultur von Dublin oder Irland erleben möchte.

2.2. Wetter

Das Wetter in Dublin ist sehr wechselhaft. Im Winter betragen die Temperaturen generell selten unter 0 Grad im Sommer jedoch auch selten über 20 Grad. Oft regnet es aus heiterem Himmel, der Regen kann aber genauso schnell wieder verschwinden. Es ist häufig windig, was einen Regenschirm in manchen Fällen nutzlos macht. Man sollte sich auf jeden Fall regenfeste Schuhe sowie eine Regenjacke mitnehmen.

2.3. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Dublin und seine Umgebung sind sehr sehenswert. Wenn man in Dublin selbst einige Sehenswürdigkeiten besichtigen möchte, sollte man auf jeden Fall das Guinness Storehouse besuchen. Das Storehouse ist ein Museum in dem erklärt wird, wie das berühmte, aus Irland stammende, Guinness gebraut wird. Wenn man einmal durch das gesamte Museum, das sich über mehrere Stockwerke erstreckt, gegangen ist, kommt man in die Gravity Bar, welche einen guten Ausblick über Dublin bietet. Für die verregneten Tage bietet die Stadt, neben dem Guinness Storehouse, eine Auswahl an zahlreichen Museen. Darunter das EPIC oder National Museum. Das Trinity College ist ebenfalls einen Besuch wert. Auf diesem Gelände befindet sich eine sehr sehenswerte Bibliothek, die jedoch nur für Studenten des Trinity Colleges kostenlos zu betreten ist. Zusätzlich gibt es schöne Kathedralen in der Stadt, für die man jedoch auch meist Eintritt bezahlen muss. Die St. Patricks Cathedral und auch die Christ Church Cathedral sind bekannte und sehenswerte Beispiele hierfür.

Für die schönen Tage empfiehlt sich der Phoenix Park. Er ist die Heimat von Darmhirschen, die recht zutraulich sind. Der Park beherbergt zusätzlich das Haus des Präsidenten und ist bekannt als einer der größten Stadtparks der Welt. In der Stadt kann man viele verschiedene Statuen entdecken. Darunter die sagenumwobene Molly Mellon, um die es auch in einer Ballade geht. Oder Daniel O'Connell, ein Politiker, der sich für die Gleichberechtigung der Katholiken einsetzte. Es gibt die ein oder andere bekannte Brücke, wie die O'Connell Bridge oder die Ha'penny Bridge.

Auf jeden Fall gehören auch Pubs zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Dublins. Sei es die Tempelbar, die jedoch sehr teuer ist, oder das Old Storehouse. In den Pubs lernt man die Geschichte der Stadt durch die Einheimischen kennen und findet neue Bekanntschaften in der ganzen Welt durch die Touristen.

Als Ausflugsziele für einen Tag sind die Cliffwalks in Howth und Bray zu empfehlen. Die Wanderwege bieten eine großartige Aussicht. In dem Fischerdorf Howth kann man eine Bootstour buchen oder in ein Restaurant im Hafen gehen. Man kann auch einen der schönen Strände um Dublin besuchen wie zum Beispiel Stoneybatter.

3. Vor Ort – Informationen

3.1. Infos zur Unterkunft

Die wichtigen Eckdaten zur Wohnungssuche stehen unter dem Punkt 1.1. Wohnungssuche. Meine Unterkunft lag in 43 Montpelier Hill, Stoneybatter, Dublin 7. Die Unterkunft bietet ein Fitnessstudio, einen Lernraum und einen Gemeinschaftsraum, mit zum Beispiel Kicker und Billardtisch. Die Luas-Station „Museum“ ist nur 5min Fußweg entfernt. Zum Einkaufen bietet sich am besten Lidl an, der ca. 15min zu Fuß entfernt ist.

3.2. Infos zur Partneruni

Der Campus Grangegorman, an welchem ich die meisten Fächer besuchte, ist modern und hat eine gute technische Ausstattung. Das Semester begann schon am 24. Januar jedoch ist zu bedenken, dass davor eine 5-tägige Orientation Week stattgefunden hat. Ich musste in dem Fall schon am 17. Januar vor Ort sein. Leider war der Bewerbungsprozess etwas mühsam. Außer der Anmeldung über ein Portal sowie das offizielle Notenblatt wurden zwar keinerlei Dokumente benötigt, jedoch kam der Link für das Portal erst nach der, von der Partnerschule selbst angegebenen, Bewerbungsfrist. Die Verzögerung sorgte für Ungewissheit, doch wurde die Frist aus diesem Grund auch verlängert und verursachte somit keine größeren Probleme.

Es war nur möglich Kurse aus vorgegebenen Streams zu wählen. Aus dem gewählten Stream konnte ich 5 Kurse belegen, die ich anrechnen lassen konnte.

- In „Irish Cultural Studies“ wurde viel über die Geschichte und das heutige Irland gelehrt. Der Dozent gestaltete den Unterricht spannend und lehrreich. Im Laufe des Semesters mussten 3 Assignments abgegeben werden. Dafür musste am Ende des Semesters keine schriftliche Prüfung für das Fach abgelegt werden.
- In „Event Tourism“ lernte man verschiedene Arten von Events und deren Funktionen, Gestaltung und Auswirkung kennen. Es wurde ein individuelles Assignment verlangt sowie eine schriftliche Prüfung am Ende des Semesters. Die Dozentin interagierte viel mit den Studierenden, dadurch konnte man bereits im Unterricht viele Lerninhalte mitnehmen und sein Repertoire an Beispielen ausbauen.
- Im Kurs „Sustainable Tourism“ wurde das Konzept der Nachhaltigkeit in den Tourismus integriert und durch Gesetzgebungen sowie Organisationen und Konzepte veranschaulicht. In diesem Fach musste man eine Synopsis schreiben, welche als Unterstützung für das darauffolgende Assignment gelten sollte. Das Assignment wurde sowohl für „Sustainable Tourism“ wie auch „Tourism and Technology“ gezählt. Anschließend gab es noch eine schriftliche Prüfung im Fach „Sustainable Tourism“.
- Im Fach „Tourism and Technology“ wurden verschiedene Arten von Technologien vorgestellt, die im Tourismus von Vorteil sind. In diesem Zusammenhang lernten wir zum Beispiel auch Smart Destinations kennen. Es gab ein individuelles Assignment und anschließend das integrierte Assignment mit „Sustainable Tourism“. Es wurde keine schriftliche Prüfung verlangt.
- „Event, Leisure and Tourism Enterprise“ enthielt Themen zur Unternehmensgründung und eine Schritt für Schritt Anleitung für einen Businessplan. Die Prüfungsleistung bestand aus zwei Reflective Diarys, einem in der Gruppe erarbeiteten Business Model Canvas und einem dazugehörigen Businessplan sowie einem Videopitch für ein selbst ausgedachtes Unternehmen.

Das Sprachniveau in Englisch, das offiziell für die Uni benötigt wird, ist B2 jedoch braucht man dafür kein Zertifikat. Mit diesem Level kann man den Vorlesungen gut folgen. Die Dozenten gaben sich große Mühe die Vorlesungen spannend und lehrreich zu gestalten. Wenn man Fragen hatte, standen sie immer zur Verfügung und halfen, soweit ihnen dies möglich war.

3.3. Kontakte knüpfen

Ich habe mich vor der Abreise nach Dublin mit den anderen Studierenden, die aus der Hochschule München nach Dublin gegangen sind, zusammengeschlossen. Ich war die Erste, die in Dublin ankam und schloss viele andere Bekanntschaften in der Zeit, bis die anderen ankamen. Am einfachsten war es Kontakte über die Unterkunft und WhatsApp-Gruppen zu knüpfen. Viele von diesen waren auch internationale Studenten, die in derselben Lage wie ich waren und niemanden vor Ort kannten. Durch diese Kontakte, Gruppenarbeiten in der Uni oder Pub-Besuche lernte ich auch den ein oder anderen Dubliner kennen. Die Iren sind nach meinen Erfahrungen ein sehr offenes und kommunikationsfreudiges Volk und freuen sich immer über neue Gesprächspartner.

4. Corona

Zur Einreise war lediglich ein Impfzertifikat notwendig. In der ersten Woche meines Auslandssemesters gab es immer noch eine Maskenpflicht in Innenräumen, wie Geschäften, Universitäten, öffentlichen Verkehrsmitteln oder Ärzten. Zusätzlich galt eine Sperrstunde für Lokale und Pubs um 20 Uhr. Diese Einschränkungen wurden jedoch noch im Januar, kurz nach meinem Start, aufgehoben. Die Uni konnte von Beginn an in Präsenz stattfinden und bot den Studenten auch ein Impfangebot auf dem Campus. Das Reisen innerhalb Irlands war uneingeschränkt möglich.

In einer der ersten Wochen bekam einer meiner Mitbewohner Corona, was eine große Herausforderung war. Er konnte sein Zimmer nicht verlassen ohne Angst zu haben, uns anzustecken. Wir versorgten ihn mit Lebensmitteln und kochten für ihn mit. In einer Wohnung mit acht Personen ist das Risiko sich anzustecken sehr hoch. Die Gefahr den Virus weiterzugeben, wenn man selbst daran erkrankt ist, darf man nicht unterschätzen. Es verlangte eine hohe Disziplin und Selbstverantwortung von ihm und uns, als seine Mitbewohner. Was sich als zusätzliche Barriere herausgestellt hat war das fehlende gewohnte Umfeld, wie zum Beispiel Teststationen und Ärzte.

5. Fazit und Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Mein Ziel war es, neue internationale Kontakte zu knüpfen und mein Englisch zu verbessern. Meine Erwartungen wurden weit übertroffen. Die Iren machen es einem leicht, sich wohl und willkommen zu fühlen. Auch konnte ich durch die englischsprachige Uni mein Englisch schriftlich sowie sprachlich verbessern. Rückblickend kann ich nur empfehlen, ein

Auslandssemester in Dublin zu machen. Die Zeit in Dublin war eine der besten Erfahrungen in meinem Leben.

Ich empfehle jedem, der sich überlegt nach Dublin zu gehen oder im generellen ein Auslandssemester anzutreten, dies zu tun. Die Kurse, die ich gewählt habe, haben für mich einen Großteil der noch nicht von mir belegten Fächer abgedeckt, jedoch kein volles Semester. Alles in allem waren die Kurse vom Lehrinhalt sehr spannend und bereichernd. Die Erfahrung neue Kontakte zu knüpfen und manchmal über seinen eigenen Schatten zu springen waren sehr lehrreich und haben mir geholfen, diese Zeit zu einem einmaligen Erlebnis zu machen.

6. Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land

